

# Missverstanden

Autor(en): **W.Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 52: **Sylvester-Nummer**

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-448385>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Gold  
Silber  
Platin  
Leihscheine**

kauft stets zu  
**höchsten Preisen**

**E. Strenitz  
Bureau Bijoux**

vom Eidgen. Amt autorisierter  
Käufer und Schmelzer

Zürich 1, Seilergraben 67,  
Zähringerstrasse 40.

Annahme v. Reparaturen  
und Neuarbeiten. Streng reelle,  
u. billigste fachmänn. Bedienung.

**HALT! WER DA?**



# 1916 Jean Frey's 1916 Schreibmappe

ist soeben erschienen und zum Preise  
von Fr. 1.50 per Exemplar zu be-  
ziehen. Die Mappe bildet diesmal  
ein wahres Kunstwerk und zugleich  
:-: die schönste :-:

## Erinnerung an die Grenzbesetzung

Neben zwei **Pracht-Farben-Druck-**  
**bildern** von Bundespräsident Motta  
und **Generalstabchef von Sprecher**  
enthält die Mappe über **50 schöne Auto-**  
**typiebilder**, die das Leben u. Treiben  
unserer Truppen im Felde darstellen

Den trefflichen Text hat die Organisatorin unserer  
Soldatenstuben, **Fräulein Elise Spiller**, verfasst

# Laubsäge-

**Apparate, Utensilien  
Vorlagen :: Holz**

Barellis grosses Vorlagenalbum  
(Katalog) Fr. 1.20.

Nur Prima-Qualitäten, keine Bazarware.  
Preisliste gratis. 1444

Grösstes Spezialgeschäft der Schweiz.

**Arnold Funk** Buchhandlung Zürich  
Rennweg 28 Tel. 4167



## Papier - Servietten

mit oder ohne Druck,  
liefert rasch und billig

**JEAN FREY, Buchdruckerei**  
in Zürich.

## Blanca absolut wirken- des Mittel gegen Nasenröte

inf. von Kälte, Hitze, Tempe-  
raturwechsel Nervo-rität, Ver-  
dauungsstörungen usw. Vor-  
zügl. Mittel gegen vergröss.  
Poren u. Blutäderchen. Keine  
Salbe, Puder oder Schminke  
die nur zum Verdecken dien'n.  
Sofortiger Erfolg und absolute  
Unschädlichkeit. Preis 4 Fr.

**Leonhards - Apotheke**  
Zürich 1 1443  
Stampfenbachstrasse 7.

**Friedrich** fertigt  
Zürich Stempel  
Fräunsterstr. 21 jeder Art



## Dr. ZOLLER, Rechtsanwalt

Kreuzstrasse 39, Zürich 8  
Tramhaltst. Seefeldstr.-Kreuzstr.  
Prozesse, Verteidigungen.  
Inkasso u. Rechtsgutachten.  
Telephon 105 62. 89

## Aus Geldwyla

Schulert sind recht schön und gut,  
wenn man welche haben tut;  
denn von Sonne, Mond und Sternen  
kann man in der Schule lernen,  
wieviel Pfund der Sentner schwer  
und noch vieles andre mehr,  
was dem Menschen hier auf Erden  
später kann von Nutzen werden,  
heiß' er Müller oder Kuhn,  
nur — muß man sie haben tun.  
Unser Volk ist auch erbötig,  
zu erstellen, was so nötig,  
hat auch schon, wie ich vernommen,  
längst mit Ja dafür gestommen —  
doch das Schulhaus, laut Bericht,  
steht bis heut' noch immer nicht.  
Einige der Superschlauen  
möchten überhaupt nicht bauen,  
jene wissen dies und das,  
andern macht das Stänkern Spaß;  
auch empfiehlt man voll Entzücken,  
alte Häuser umzuflicken;  
immer aber ist's das Geld,  
das man gern im Sack behält.  
Und so bringen unsre Blätter,  
die trotz Regen, Sturm und Wetter  
treu erscheinen Tag für Tag  
(lese, wer sie lesen mag!)  
nichts wie Schulhausbauartikel;  
und sie fahren drin wie Güggel  
mit der Sedern spitzer Wehr  
einer übern andern her.  
Nun schon seit diversen Jahren  
liegen sie sich in den Haaren;  
jeder leuchten läßt sein Licht,  
doch ein Schulhaus gibt es nicht.  
Keiner wird sich je belehren  
lassen oder sich bekehren,  
denn, wie wir nun einmal sind,  
jeder hat halt seinen Grund. —  
Unterdeß' der Schüler Masse  
(mehr als sechzig in der Klasse!)  
peinvoll schmilzt beim 21 B C —

und mir tut die Seele weh.  
Individualisieren  
und sie Einzelpfade führen,  
wäre zwar des Lehrers Pflicht,  
doch bei sechzig kann er's nicht.  
„Was?!“ (so ruft empört ein chaiber  
Schulhausbauartikelschreiber)  
„Solches ist ein Mergernus,  
kann der Laie auch nicht — er muß!  
Wir, die wir den Schriftschriff lieben,  
wie uns an der Stirn geschrieben,  
schwärmen nämlich ganz enorm  
für die neue Schulreform,  
und wir wünschen und verlangen,  
endlich damit anzufangen!“  
Doch ich mache lieber Schluß,  
sonst verbrennt man mich wie Fuß.  
Jeder soll zu diesen Sachen  
sich die Verse selber machen.

Wessalozzi

## Der Sylvester

Eine Fabel!

Hoch steht der Mond, die Sternlein klar  
und rauhe Luft weht durch's Gelände, die  
lechte Nacht verrann im alten Jahr, das  
neue steht nun an des Morgens Wende.  
Kein Laut ringsum und tiefes Schweigen,  
ein Mondlichtglibern auf allen Zweigen;  
nur weit von fernher ein dumpfes Dröhnen  
hört durch die kühle Luft man tönen —  
ist's vor der Morgen anbricht schon ferner  
Kanonen tiefer Ton? — sonst alles ruhig,  
feierlich still. — Da horch! Durch's tiefe  
Schweigen schrill tönt da ein Pfiff, dann  
dort ein Schrei, ein Schellenklingeln auch  
dabei, Trompeten sehen bald drauf ein,  
dann gelles, übermütiges Schrei'n, halb  
Jauchzen und halb Kriegsgeheule, wie  
Trampeln vieler wilder Gäule, ein Johlen,  
Trommeln, Kesselschlagen, wie ein Wal-  
purgis-Regenjagen.

Nun wird's am Waldrand rötlich hell  
und tolle Gestalten, feurig grell beleuchtet  
vom roten Sackelschein, wälzen sich gröh-

lend ins Dorf hinein und immer größer  
wahrnehmbar von Haus zu Haus wächst  
an die Schar, die johlend, schreiend ruft  
zusammen die Kameraden bei Sackel-  
flammen. Laut tönt durch's höllische Or-  
chester der grelle Ruf: Steh' auf, Sylvester!

So raset die wilde Kumpanei bei jedem  
Haus und Gehöft vorbei.

Allen voran gar wohlbewehrt der Krieg  
mit Lanze, Schild und Schwert, den Sackel-  
träger zu beiden Seiten den wilden Erinnern  
gleich begleiten, drauf folgen dann in wild-  
dem Drang die andern nach mit Haß-  
gefang; die Kühnheit, Macht, der Feid,  
die Not, Haß, Elend, Hunger, Mord und  
Tod, der Sorn, die Willkür, Troß und  
Leid, kurzum, des Krieges Hofgeleit.

So rast der ganze Teufelsbann bis an  
das letzte Haus hinan und höhrend ruft  
er immer fester: Wach' auf, steh' auf, fauler  
Sylvester!

Da, bei des Brührots Morgengrauen,  
läßt endlich sich am Senfler schauen, schlaf-  
trunken seine Augen reibend, zaghaft im  
Hintergrunde bleibend, ein zarter Knabe,  
ängstlich bange — und leise fällt auf jede  
Wange ein heißer Tropfen: jähe Schmerzen  
erpreßten Tränen seinem Herzen, er hat,  
der Lieblichste auf Erden, trotz aller Welt  
Not und Beschwerden, trotz Hingabe so  
vieler Braven, seine Berufung wieder —  
verschlafen und ist zum Unglück von allen  
Landen, leider zu spät wieder aufgestanden.

Der guten Geister edelster, bester, der  
Friede ward wieder Sylvester! Janus

## Mißverstanden

Wrt (zu einem Bauern gerufen, findet  
eine kleine Operation nötig, für sich): Das  
ist aber unangenehm, gerade heute habe  
ich mein Besteck vergessen!

Bauer (ängstlich zu seiner Frau): Jessas  
... i glaub', er will mi fressen!

23. Edt.